

EINNAHME VON KALIUMJODIDTABLETTEN

- **Warum sollen Kaliumjodidtabletten eingenommen werden?**

Bei einem Kernkraftwerksunfall können radioaktive Stoffe, unter anderem auch radioaktives Jod, freigesetzt werden. Das radioaktive Jod kann mit dem Wind über weite Strecken verbreitet werden und mit der Atemluft in den Körper gelangen. Dort kann es in der Schilddrüse gespeichert werden. Durch die Strahlenbelastung der Schilddrüse kann nach einigen Jahren gehäuft Schilddrüsenkrebs entstehen, wobei die Wahrscheinlichkeit des Auftretens bei Kindern mindestens doppelt so hoch ist wie bei Erwachsenen. Durch rechtzeitige Einnahme von Kaliumjodidtabletten kann die Speicherung von radioaktivem Jod in der Schilddrüse verhindert werden. Die Tabletten bieten jedoch keinen Schutz gegen andere radioaktive Stoffe oder gegen Strahlung von außen.

- **Wann sollen Kaliumjodidtabletten eingenommen werden?**

Die Tabletten dürfen im Katastrophenfall **nur nach ausdrücklicher Aufforderung durch die Strahlenschutzbehörden** eingenommen bzw. verabreicht werden!

Warnung durch Sirene oder Lautsprecherwagen → Radio/TV einschalten → nach behördlicher Aufforderung Kaliumjodidtabletten an die Kinder und Jugendlichen austeilen → weitere behördliche Verhaltensmaßregeln abwarten bzw. befolgen!

- **Wer soll Kaliumjodidtabletten einnehmen?**

Besonders gefährdet durch radioaktive Belastung der Schilddrüse sind Kinder von 0-17 Jahren. Erwachsene von 18-40 Jahren, Schwangere und stillende Frauen erhalten Kaliumjodidtabletten bei stärkerer Strahlenbelastung ebenfalls im Rahmen der öffentlichen Bevorratung. Personen über 40 Jahre wird wegen schwerer Nebenwirkungen keine Einnahme empfohlen.

<u>Dosierung:</u> Neugeborene (1. Lebensmonat)	einmalig ¼ Tablette
Kleinkinder (2. Lebensmonat – 2 Jahre)	½ Tablette pro Tag
Kinder unter 13 Jahren	1 Tablette pro Tag
Jugendliche ab 13 Jahren	2 Tabletten pro Tag
Schwangere und Stillende	einmalig 2 Tabletten
Personen von 18-40 Jahren	einmalig 2 Tabletten

- **Wer darf keine Kaliumjodidtabletten einnehmen?**

Personen mit Jodüberempfindlichkeit und Personen, die an folgenden seltenen Erkrankungen leiden: Dermatitis herpetiformis (Hautkrankheit), Jododerma tuberosum (Hautkrankheit), Pemphigus vulgaris (Hautkrankheit), Myotonia congenita (Muskelkrankheit), Hypokomplementämische urtikarielle Vaskulitis (Gefäßkrankheit). Im Zweifelsfall halten Sie bitte Rücksprache mit Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt.

Sollte eine dieser Krankheiten oder Unverträglichkeiten bei Ihrem Kind festgestellt werden, melden Sie dies bitte der Direktion der Schule!

- **Besondere Vorsicht ist geboten bei Personen mit:**

Asthma bronchiale, Herzinsuffizienz, Nierenfunktionsstörungen, Autoimmunerkrankungen. In diesen Fällen besprechen Sie die Einnahme von Kaliumjodidtabletten bitte mit Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt.

- **Wie erhält mein Kind Kaliumjodidtabletten?**

Sobald eine entsprechende **Aufforderung durch die Strahlenschutzbehörden** erfolgt, werden den Schülerinnen und Schülern, bei bestehender **Einverständniserklärung** der Erziehungsberechtigten, Kaliumjodidtabletten verabreicht.

Einnahme, Nebenwirkungen und Lagerung entnehmen Sie bitte dem Beipacktext der Tabletten.

Bei Auftreten von Nebenwirkungen muss ärztlicher Rat eingeholt werden!

(Zusammenfassung des Rundschreibens N. 3/2016 des BMBWF)